

Ost

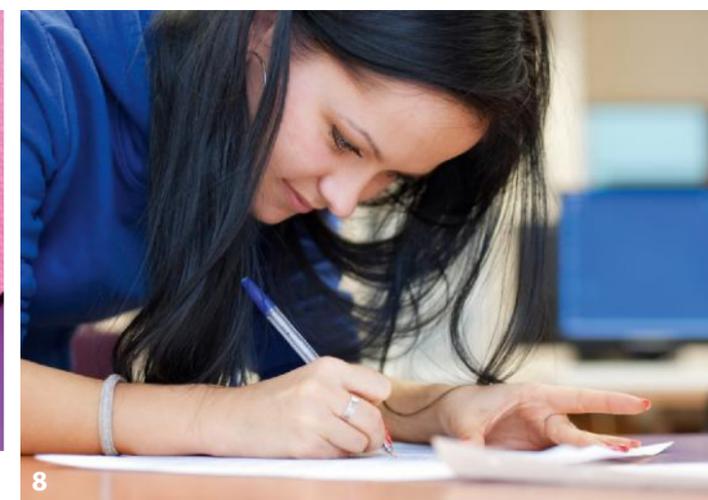
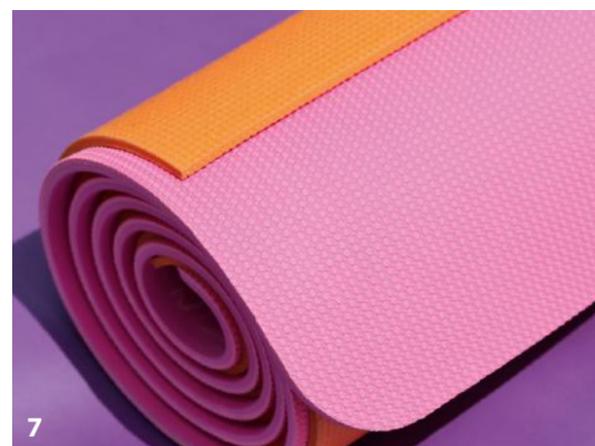
DIE SEITEN AUS IHREM KIEZ



Lösung: Es ist die Installation „Reflecting Gardens“ des dänischen Künstlers Jeppe Hein in den Gärten der Welt.

Was ist los in meinem Quartier? Welche Termine stehen an? Welche Läden sind einen Besuch wert? Was tut degewo für meinen Kiez? Auf diesen frühlinggelben Seiten steht, was in den nächsten drei Monaten in Ihrer Nachbarschaft läuft. Dazu lernen Sie interessante Menschen in Ihrer Umgebung kennen und lesen von spannenden Projekten und Initiativen.

↑ **WO IST DAS DENN?**
Kleine Rätselaufgabe! Schauen Sie sich um in Ihrer Nachbarschaft, dann werden Sie diese besondere Ansicht bestimmt entdecken.



Termine, Termine

Mittwoch

1. Frühstück

Gemütlich frühstücken, während die Kinder in der Kinderecke spielen! Das Frühstück im Familienzentrum DRehKreuz ist kostenlos. Und lecker!
10–12 Uhr, Sella-Hasse-Str. 19/21, Anmeldung: Tel. 0151/50717440, drk-berlin-nordost.de

17. April

2. Losziehen

Mit Kopfhörern, Poesie und Comedy ab ins Grün: Die Kiezpoeten ziehen mit Gästen durch die Oasen in den Gärten der Welt. Über Kopfhörer sind alle verbunden.
17–18.30 Uhr, Blumberger Damm 44, Tickets über kiezpoeten.com, 25 Euro

22. bis 24. April

3. Erinnern

Pittiplatsch und der Maulwurf tummeln sich auf der Ost Pro Messe genauso wie Schnatterinchen. Dazu gibt es Möbel und Porzellan zu kaufen und kulinarische Spezialitäten aus Tschechien, Polen, Russland und Ungarn.
10–17 Uhr, Treskowallee 159

3. April + 26. Juni

4. Kräuterwandern

Regelmäßig veranstaltet die VHS Pankow Exkursionen in die Stadtnatur. Im Frühling warten die Wildkräuter im Volkspark Blankenfelde, im Juni die Sommerblüher.
11–14 Uhr, Blankenfelder Chaussee 5, anmelden über vhs-pankow.de, 13 Euro

Allzeit

5. Lauschen

Von wegen Schweineöde: Die Spreehalle in Oberschöneweide lädt zum Soundwalk durch Geschichte, Gegenwart und Zukunft des früheren AEG-Firmenareals ein. Es gibt fünf Stationen. Jederzeit auf dem Areal Reinbeckstr. 16, Spreehalle

16. April

6. Anfeuern

Ostern ohne Osterfeuer macht einfach keinen Spaß! Deshalb ist es umso schöner, dass auf dem Abenteuer-spielplatz und Kinderbauernhof Köpenick wieder eins geplant ist, und zwar gleich am Ostersonntag.
Ab 15 Uhr, Alte Kaulsdorfer Str. 18

Jeden 1. Montag im Monat

7. Lachen

Vor 25 Jahren wurde Lachyoga in Indien erfunden. Spielerische Lachübungen kombiniert mit entspannenden Atemtechniken. Kostenlose Schnupperstunde!
15–16 Uhr, Kurpark Friedrichshagen, Anmeldung unter Tel. 0151/40 66 47 99, stephanus.org

2. April

8. Schreiben

In der Bezirksbibliothek Mark Twain gibt es monatlich eine Schreibwerkstatt für Schüler von 12 bis 18 Jahren. Talente werden entdeckt, konstruktive Kritik geübt und es gibt Tipps für Präsentationen.
14 Uhr, Marzahner Promenade 52–54

Kindern die Musikwelt zeigen

Christine Mellich vom Konzerthaus Berlin nimmt seit 2011 Kinder von degewo-Mietern mit auf musikalische Reisen – eine Kooperation mit degewo für mehr Chancengleichheit



Sie vermittelt Kindern den Zauber der Musik: Konzertpädagogin Christine Mellich. Für viele ist der Besuch im Konzerthaus ein echtes Highlight



Frau Mellich, was macht eine Konzertpädagogin im Rahmen von „Konzerthaus meets degewo“?

Wir wollen Kindern und Jugendlichen Freude an Musik vermitteln. Dafür machen wir zum Beispiel Workshops an Schulen in Marzahn – wie der Kerschensteiner integrierten Sekundarschule und der Rudolf-Virchow-Oberschule. Und gehen anschließend mit den so vorbereiteten Schülerinnen und Schülern ins Konzerthaus Berlin. Die Workshops haben unterschiedliche Schwerpunkte und orientieren sich an den Veranstaltungen, die dann zu sehen sind. Aber Instrumentenvorstellung, spielerische Erklärung von Handlungsabläufen und musikalische, thematische Interaktion sind immer Schwerpunkte.

Wie verhalten sich die Kinder im Konzerthaus?

Meistens staunend, freudig und interessiert. Ich glaube, es ist ein großer Unterschied, ob Kinder und Jugendliche vorbereitet in eine Vorstellung kommen oder ob man ihnen einfach etwas vorsetzt. Der Besuch im Konzerthaus ist eine absolut großartige Erfahrung für die allermeisten.

Haben die Kinder musikalische Vorbildung?

Gerade die ersten und zweiten Grundschulklassen haben oft wenig bis gar keine Vorbildung. Aber das ist für unsere Arbeit egal, denn es geht ja darum, gerade diesen Kindern Musik und künstlerische Projekte nahezubringen.

Wie oft gehen sie in Schulklassen?

Wir haben in dem Projekt „Konzerthaus meets degewo“ über das Jahr verteilt 30 Workshops in Schulen mit Konzerthaus-Besuch. Pandemiebedingt mussten wir jetzt aussetzen, aber seit September 2021 finden die Workshops und Besuche im Konzerthaus wieder statt. Das freut uns sehr.

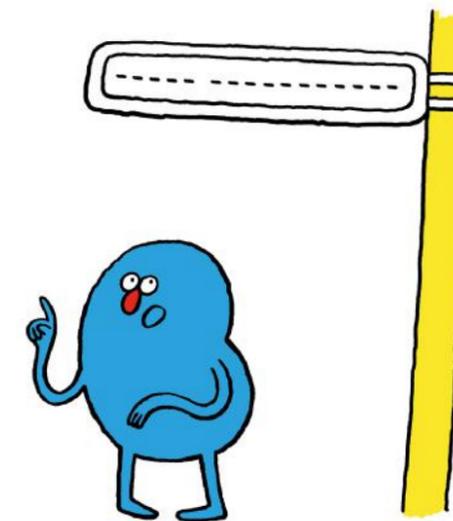
Was für Stücke vermitteln Sie?

Wir orientieren uns an unserem Spielplan mit Angeboten für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre. Das kann eine Sinfonie von Mozart sein. Oder szenische Projekte mit Schattentheater wie bei „BlauWasserWal“. Oder eine musikalische Lesung wie „Tranquilla Trampeltreu“. Kinder in die unterschiedlichen Musikwelten zu entführen – das ist unsere Aufgabe.

Straßennamen raten

stadtleben verrät die Geschichten hinter den Schildern

Wer war das?



Partizipation im Allendeviertel

An der Ecke Pablo-Neruda-/Salvador-Allende-Straße wird degewo einen Neubau errichten, der 2025 bezugsfertig sein soll. Geplant sind ca. 100 Wohnungen und bis zu zwei Gewerbeeinheiten. Ab Mai wird degewo eine Ausstellung zum Bauvorhaben vor Ort anbieten. Im Anschluss wird den Anwohnern die Möglichkeit gegeben, sich durch unterschiedliche Formate zu beteiligen. Thema wird vorrangig die Aufwertung der Freiflächen im Innenhof sein.



Campus für Demokratie

Aus der ehemaligen Stasi-Zentrale an der Frankfurter Allee soll weiterhin ein Ort für Kultur, Bildung und Erinnerung werden. Das hat das Bezirksamt bekräftigt. Ein „Campus für Demokratie“ genanntes Multifunktions-Areal soll entstehen. Wichtige Elemente der Bauhistorie

müssen dabei erhalten und neue nachhaltige Nutzungskonzepte entwickelt werden. Zudem soll das Bezirksamt Lichtenberg dort einziehen. Das Bezirksamt investiert in die konzeptionelle Planung, um an diesem Ort Vergangenheit und Zukunft verbinden zu können.

Wenn es um die größten Erfindungen geht, die die Menschheit je hervorgebracht hat, dann fällt auch oft sein Name. Schließlich ist der Sohn des Mainzer Kaufmanns Friele Gensfleisch kein geringerer als der Erfinder des modernen Buchdrucks. Zunächst arbeitete der Mann in Straßburg als Goldschmied. Dann kehrte er nach Mainz zurück. Dort goss er bewegliche Letter aus Metall. Später entwickelte er die erste Druckerpresse. Dadurch löste er im 15. Jahrhundert eine mediale Revolution aus. Denn fortan mussten Seiten nicht länger von Hand geschrieben werden. Die lateinische Bibel, die der berühmte Mann zwischen 1452 und 1454 in seiner Werkstatt schuf, gilt als das wertvollste Buch der Druckgeschichte.

Johannes Gutenberg, Erfinder: Eine Gutenbergstraße gibt es auch in Köpenick.

Beliebt: die Galerie Grünstraße

Die Galerie Grünstraße, die vom collegium artis e. V. betrieben wird, erhält viel Zuspruch von Köpenickern und Berlin-Touristen. Auch das Bezirksamt Treptow-Köpenick, degewo sowie die Firmen Rommel und Rommel und Kölbel & Reiher Elektrotechnik unterstützen die Galerie. Noch bis zum 24. März läuft die Ausstellung „Spiritus animalis“ der Kemlitzer Künstlerin Kerstin Seltmann (Foto: „glotzt nicht so ...“, 2014, Aquarell auf Papier).

Galerie Grünstraße, Grünstr. 22 (Zugang über Böttcherstraße), 12555 Berlin, Tel. 030/43209292, galerie-gruenstrasse.de



Ozon für sauberes Wasser

Die Berliner Wasserbetriebe haben vermehrt Schmerzmittelrückstände im Wasser entdeckt. Jetzt wird das Klärwerk Schönerlinde für 50 Millionen Euro ausgebaut, um das Wasser für den Osten und Norden Berlins ab 2023 zusätzlich mit Ozon reinigen zu können.

SOPHIA sucht freundliche Reinigungskräfte

SOPHIA Berlin unterstützt ältere Menschen im Alltag durch viele ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen. Damit die Seniorinnen so lange wie möglich im eigenen Haushalt leben können, sucht das Tochterunternehmen von degewo für die Bezirke Marzahn-Hellersdorf, Treptow-Köpenick und Lichtenberg

serviceorientierte, engagierte Reinigungskräfte (w/m/d) auf Minijob-Basis. Zu deren

Aufgaben zählen neben den Reinigungsarbeiten auch Einkaufen, Kochen und Backen mit den betreuten Personen und kleinere Gartenarbeiten.

Weitere Infos unter Tel. 0157/830 310 32. Schriftliche Bewerbungen bitte an zoworka@sophia-berlin.de.



Ein Traum am Wasser



Das Zenner am Treptower Park war ein legendäres Ausflugslokal. Tony Ettelt-Brundiers und Sebastian Heil bringen die alte Pracht zurück

Die Flügeltüren des alten Tanzsaals öffnen sich, der Blick geht über den großen Biergarten bis zum Wasser. Nur ein Uferweg trennt das historische Ensemble von der Spree. Orte wie das Zenner am Treptower Park gibt es nur noch wenige in Berlin. Eine absolute Perle, auch dank seiner 1950er-Jahre-Architektur. Und zentral gelegen, wie ein Blick auf den Uferweg zeigt: Hippe Kreuzberger, Treptower Familien und Ausflügler ziehen dort entlang. Darunter einige, die diesen Ort, der gerade von seinen neuen Betreibern Tony Ettelt-Brundiers und Sebastian Heil saniert wird, erst entdeckt haben.

Aber auch viele, die das Zenner seit Jahrzehnten kennen und seine wechselvolle Geschichte erlebt haben: „Wir freuen uns über alle, die kommen und diesen Ort jetzt mit uns neu erleben wollen“, sagt Tony Ettelt-Brundiers. Platz ist genug, vor allem im Biergarten, der als Erstes wieder instandgesetzt wurde und schon im Sommer 2021 eröffnet werden konnte: 1.500 Plätze gibt es hier. Die beiden Betreiber hatten 2019 kurz vor Ausbruch der Pandemie mit einem umfassenden Konzept den Zuschlag als Pächter erhalten – und damit einhergehend die Erlaubnis für die umfassenden Umbau- und Sanierungsmaßnahmen des großen Areals. „Aber unser Zeitplan wurde durch Corona natürlich völlig über den Haufen geworfen“, erzählt Tony Ettelt-Brundiers. Er und

Freuen sich auf die nächste Saison im Zenner: Tony Ettelt-Brundiers (links) und Sebastian Heil

sein Partner, beide gastronomieerprobte ehemalige Clubbetreiber mit entsprechend guten Nerven, machten dann, was viele in dieser Zeit taten: „Schritt für Schritt weitermachen. Alles immer wieder anpassen. Und sich dann furchtbar freuen, wenn man etwas eröffnen kann – so wie wir den Biergarten und Weingarten im letzten Juni.“ Der wird auch am 23. April zum Saisonstart wieder in aller Pracht aufmachen. Und exklusiv das Berliner Bürgerbräu Pils ausschenken, das ursprünglich in Friedrichshagen gebraut wurde – was den dort aufgewachsenen Tony Ettelt-Brundiers natürlich besonders freut.

Und auch das Haupthaus soll ab April wieder zugänglich sein. Dafür wurde der Raum technisch ertüchtigt. Und es wird für einige Monate die Chance geben, den Bau in seiner ganzen abblätternen Grandezza zu erleben: „Wir öffnen den Saal in Form einer Zwischennutzung für Konzerte, Poetry Slams und Lesungen. Langfristig möchten wir diesen Ort zu einer Eventlocation entwickeln.“

Und danach? Werden die beiden noch genug zu tun haben. Das Turmhaus des Ensembles wartet ebenso auf eine Sanierung wie die nebenstehende „Körnervilla“, die hier schon 1904 zum Schwoof geladen hat.

Zenner, Alt-Treptow 15, 12435 Berlin, Reservierung: Tel. 030/533 737 0 oder reservierung@zenner.berlin



Lost Place: Stasi-Krankenhaus

Lost Places sind schwer zugängliche, versteckte oder vergessene Orte. All dies trifft zum Beispiel auf das ehemalige Stasi-Krankenhaus in Hohenschönhausen zu, in dem erkrankte Häftlinge aus allen 17 Untersuchungshaftanstalten des MfS behandelt wurden. Das historische Gebäude mit seinen Zellen, OP-Sälen und Krankenzimmern steht heute unter Denkmalschutz. Hin und wieder ist es zugänglich, unter anderem über die Agentur go2know, die dort regelmäßig mehrstündige Führungen anbietet, das nächste Mal am 1. und 15. April. *Mehr Infos unter go2know.de*

Hilfe für junge Alleinerziehende

Das degewo-Modellprojekt Jule in Marzahn sucht neue Wohnungen und Sponsoren. Jule unterstützt junge Alleinerziehende im Alter von 18 bis 27 Jahren im Alltag, in der Schule und bei der Jobsuche. Sie und ihre Kinder erhalten eigenen Wohnraum in Gemeinschaft, Beratung und Begleitung. Dies übernimmt der Kinderring Berlin.

Weitere Infos: kinderring-berlin.de/jule



Ihre Daten sind uns wichtig!

Haben Sie ein Anliegen, mit dem Sie sich an degewo wenden möchten? Dann geben Sie bitte neben Ihrem Namen und Ihrer Adresse immer Ihre **Mietvertragsnummer** an. Ohne diese Nummer kann degewo aus Datenschutzgründen keine Auskünfte geben. Nutzen Sie bitte nur **einen Kontaktweg** (Post, E-Mail zkb@degewo.de oder Tel. 030 26485-5000). Wer alles parallel macht, sorgt für Zeitverzögerungen bei der Bearbeitung.